

B2**Jusos Mitte****Die KDV möge beschließen:****Empfehlung der Antragskommission
Annahme (Konsens)****Raus aus der Krise - Für eine bessere Jugendpolitik in Mitte**

1

2

3 **Raus aus der Krise - Für eine bessere Jugendpo-**
4 **litik in Mitte**

5

6 Kinder- und Jugendliche bekommen in der
7 Corona-Pandemie mitunter am stärksten die
8 psychischen, sozialen aber auch physischen Fol-
9 gen zu spüren. Es fehlt ihnen an Normalität,
10 die keinesfalls gleichbedeutend mit dem Weg-
11 fall jeglicher Schutzmaßnahmen ist. Geschlos-
12 sene Schulen, Hochschulen und Kitas sowie Ju-
13 gendfreizeiteinrichtungen und Bildungsstätten
14 sorgen für Rückstände in der Bildung und so-
15 zialen Entwicklung und das vermutlich weit
16 über die Pandemie hinaus. Von den Auswirkungen
17 der Schließungen von Bildungseinrichtun-
18 gen sind Kinder und Jugendliche aus einkom-
19 mensschwachen Haushalten am stärksten be-
20 troffen. Sie waren schon vor der Pandemie von
21 Kinderarmut bedroht oder sogar betroffen. Kin-
22 derarmut hat einen Einfluss auf den Bildungs-
23 erfolg und die Chancen für das weitere berufli-
24 che Leben. Die finanziellen Ressourcen reichen
25 oftmals nicht, um an digitalen Angeboten teil-
26 zunehmen, Nachhilfe zu ermöglichen oder ei-
27 nen ruhigen Rückzugsort für Schularbeiten zu
28 haben. Zudem sind Kinder und Jugendliche, die
29 in Armut aufwachsen, auch stärker von den Fol-
30 gen für die psychische Gesundheit betroffen.
31 Das Bundesgesundheitsministerium weist dar-
32 auf hin, dass bei ihnen besonders oft Symptome
33 wie Ängstlichkeit, Depressivität, Hyperaktivität
34 oder allgemeine Einbußen in der Lebensquali-
35 tät zu beobachten sind. Die Corona-Pandemie in
36 Deutschland verstärkt die Bildungs- und Chan-
37 cengerechtigkeit weiter. Um diese Folgen abzu-
38 federn, bedarf es eine Reihe an Maßnahmen auf
39 allen politischen Ebenen. Im Bezirk Mitte setzen
40 wir uns das Ziel, Kinder- und Jugendliche wieder
41 verstärkt in den Mittelpunkt unserer Politik zu

42 setzen.

43

44 **Jugendarbeitslosigkeit**

45 Ob Corona-Krise oder Euro-Krise - oft kriegen
46 junge Menschen die Folgen negativer wirt-
47 schaftlicher Entwicklungen besonders hart zu
48 spüren. Beispielsweise verloren in Spanien zu
49 Beginn der Corona-Pandemie über die Hälfte al-
50 ler unter 35-jährigen ihre Beschäftigung. Auch in
51 Berlin-Mitte sind die Zahlen seit dem Beginn der
52 Corona-Pandemie drastisch gestiegen. Mit aktu-
53 ell knapp 7,6 % liegt die Quote der Erwerbslosen
54 unter 25 Jahren deutlich über dem bundesdeut-
55 schen (4,2 %) oder ostdeutschen (6,8 %) Durch-
56 schnitt.

57 Ein Allheilmittel für das Problem gibt es leider
58 nicht. Dennoch wird deutlich, dass das Problem
59 der Jugendarbeitslosigkeit im Bezirk stärker an-
60 gegangen werden muss. Daher fordern wir das
61 Bezirksamt und unsere sozialdemokratischen
62 Bezirksverordneten auf, ein Sofortmaßnahmen-
63 paket aufzusetzen, dass gegen die hohe Jugend-
64 arbeitslosigkeitsquote vorgehen soll. Dieses Pa-
65 ket soll Maßnahmen enthalten, die die Aus- und
66 Weiterbildungsangebote im Bezirk deutlich ver-
67 bessern, Schulen und Arbeitsagenturen besser
68 verknüpfen sowie eine bessere Zielgruppenan-
69 sprache der Angebote beinhalten. Beratungsan-
70 gebote müssen verbessert werden und krisen-
71 fester gestaltet werden, um auch in zukünfti-
72 gen Herausforderungen, in denen ein persönli-
73 cher Kontakt nicht möglich ist, gewährt zu blei-
74 ben. Die Jugendhilfe im Bezirk muss erweitert
75 werden, um die negativen Folgen der Pandemie
76 so schnell wie möglich auffangen zu können.
77 Ebenso soll sich der Bezirk stark dafür einset-
78 zen, dass die vom rot-grün-roten Senat geplan-
79 te Ausbildungsgarantie schnell umgesetzt, gut
80 kommuniziert und im Bezirk barrierefrei umge-
81 setzt wird.

82

83 **Kinder- und Jugendbeirat**

84 Die Zählgemeinschaftsvereinbarung in Mitte
85 sieht endlich die Einrichtung eines Kinder- und
86 Jugendbeirates vor. Dieser muss nun umgehend
87 eingesetzt werden, um den jüngeren Generatio-

88 nen in der Gestaltung des Bezirkes endlich ei-
89 ne lautere Stimme geben zu können. Gerade zu
90 Beginn der Corona-Pandemie hätte der Kinder-
91 und Jugendbeirat die Perspektive von Kindern
92 und Jugendlichen deutlicher gehört und in die
93 Politik vor Ort einbeziehen können.

94 Unser Bezirk Mitte wird von den Ideen solch ei-
95 nes Jugendbeirates bereichert werden und bie-
96 tet ebenfalls die Chance für weiteres gesell-
97 schaftliches und politisches Engagement von
98 jungen Menschen. Es stärkt die Meinungsbil-
99 dung, politische Bildung und unsere Demokra-
100 tie. Das ist akut wichtig, weil besonders durch
101 die Corona-Pandemie ein Aufleben von extre-
102 mistischen und nationalistischen Tendenzen, in
103 Folge von fehlender politischer Bildung, mehr
104 als deutlich zu spüren ist und eine Gefahr für
105 unser Miteinander und unsere Demokratie dar-
106 stellt. Durch die Beteiligung der Jugendlichen
107 kann dem entgegengewirkt werden. Dadurch
108 werden die jungen Menschen in ihrer politi-
109 schen Teilhabe und Persönlichkeit gestärkt und
110 auf eine Mitgestaltung an einer demokrati-
111 schen Gesellschaft vorbereitet. Dadurch werden
112 sie in ihrer politischen Teilhabe und Persönlich-
113 keit gestärkt und machen die Erfahrung, dass sie
114 einen Einfluss auf Gestaltungs- und Entschei-
115 dungsprozesse haben können. Nur mit so ei-
116 nem Beirat können wir die real existierenden
117 Probleme von Jugendlichen frühzeitig erkennen
118 und die Möglichkeit haben, angemessen dar-
119 auf zu reagieren. Dieser Beirat muss zudem an-
120 gemessen ausgestattet werden, damit auch ei-
121 genständige Jugendprojekte im Bezirk initiiert
122 werden können. Wir fordern daher ein eige-
123 nes Jugendbudget für den Kinder- und Jugend-
124 beirat, den dieser selbstständig verwalten und
125 einsetzen kann. Kinder- und Jugendbeteiligung
126 in Form eines Kinder- und Jugendbeirates soll
127 nicht nur die Perspektiven jüngerer Generatio-
128 nen einbeziehen, sondern direkt die Möglichkeit
129 geben, Einfluss nehmen zu können und gemein-
130 same Projekte entwickeln zu können.

131

132 **Klimapolitik**

133 Spätestens seit der Fridays For Future Bewe-

134 gung dürfte allen klar sein, dass wir zukünfti-
135 gen Generationen einen intakten Planeten hin-
136 terlassen müssen und dafür unser Handeln und
137 unsere Politik entsprechend anzupassen haben.
138 Auch unseren Bezirk wollen wir so weiterge-
139 ben (können), dass die jüngeren und nachfol-
140 genden Generationen hier auch noch gut leben
141 können und eine sichere Zukunft haben. (sich
142 darin wohlfühlen kann.) Es ist das Grundrecht
143 jeder Generation, dass ihnen einen intakten und
144 lebenswerten Planeten hinterlassen wird. Das
145 Verfassungsgericht hat dies in aller Deutlichkeit
146 bestätigt. In den nächsten Jahren müssen da-
147 her die Entscheidungen des Bezirksamtes und
148 der Bezirksverordnetenversammlung noch stär-
149 ker das Ziel der Klimaneutralität in den Mittel-
150 punkt der Politik stellen, damit der Bezirk Mit-
151 te seinen Beitrag zum globalen 1,5 Grad Ziel
152 einhält. Aus sozialdemokratischer Überzeugung
153 müssen dabei stets die sozialen Fragen (Fol-
154 gen) des Klimawandels mitbedacht werden, um
155 eine transparente und inklusive Politik für die
156 Bürger*innen von Mitte zu gestalten. Die Fol-
157 gen des Klimawandels auf kommunaler Ebene
158 sollen nicht die Menschen mit einem niedrige-
159 re Einkommen verstärkt zu spüren bekommen.
160 Daher ist es wichtig ein Klimapaket zu erstel-
161 len, indem niedrige Einkommen entlastet wer-
162 den und höhere Einkommen einen Beitrag zum
163 Klimaschutz leisten. Klimapolitik bedeutet für
164 uns Sozialdemokrat*innen auch immer Sozial-
165 politik. Gemeinsam mit den anderen Bezirken
166 und der Berliner Landesebene soll eine nachhal-
167 tige Stadt für alle, die sich der Einhaltung des 1,5
168 Grad-Pfades verpflichtet und eine echte Mobili-
169 tätswende einleitet, auch in Mitte entstehen.

170

171